Mauritius - nur zum Tauchen einfach viel zu schade

Diesmal sollte es Mauritius sein. Wir wollten schauen, ob die Insel wirklich ihren Ruf gerecht wird eine Trauminsel zu sein.

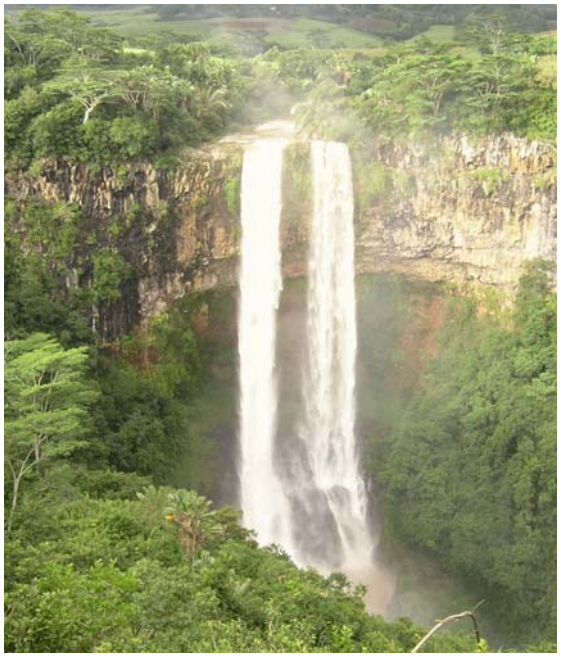
Das ist die Insel

Eines vorweg: Das Klischee ein Urlaubsziel nur für die Reichen und Schönen dieser Welt zu sein ist mittlerweile für Mauritius nicht mehr zutreffend. Natürlich findet man noch überall wahrhafte Luxustempel, aber es gibt auch viele Mittelklassehotels oder Häuser, die komfortabel ausgestattet sind zum akzeptablen Preis.

Die Hotelanlage

Wir hatten uns das Hibiscus-Beach in Pereybere im Norden der Insel ausgesucht. Ein kleines Hotel eingebettet in einem botanischen Garten, direkt am Meer gelegen und mit einer neu eröffneten Orca-Tauchbasis. http://www.orca-diveclub-mauritius.com
In der Morgendämmerung erreichten wir nach einem 11stündigen Flug endlich Mauritius. Schon auf der Fahrt zum Hotel offenbarte sich uns eine formen- und abwechselungsreiche Landschaft. Im zentralen Hochland erstrecken sich Steilwände erloschener Vulkane in den Himmel. Die Insel wird von einer Farbe dominiert und die ist Grün. Grün soweit das Auge reicht: Zuckerrohrfelder, Teeplantagen, Kaffeeplantagen, Bananenstauden und dazwischen Palmen. Dank des Regens, der auch uns nicht verschont hat, bleibt die leuchtend grüne Vegetation im größten Teil der Insel das ganze Jahr über erhalten. Im Süden findet man den Rochester Fall, der breiteste Wasserfall der Insel, der aufgrund der vielen Niederschläge auch reichlich mit Wasser gefüllt war. Weiter im Südwesten gibt es den Chamarel-Wasserfall, der aus einer Höhe von 90 Metern in die Tiefe stürzt. Er ist benannt nach der siebenfarbigen Erde von Chamarel, deren Hügel faszinieren mit farbiger Erde in verschiedenen Blau-, Grün-, Rot- und Gelbschattierungen.

Siebenfarbige Erde


Chamarel-Wasserfall

Auf der Flucht vor dem Regen haben wir auch eine Teefabrik besucht und endlich erfahren, wie der Tee in den Beutel kommt. Den Führer in der Teefabrik war es ein großes Anliegen endlich den Irrtum aus der Welt zu schaffen, bei Tee aus dem Beutel handelt es sich um minderer Qualität. Im Gegenteil hierfür werden nur die kleinen, jungen Teeblätter verwendet, die das beste Aroma aufweisen. Wieder was gelernt!
Im zentralen Hochplateau ist der heilige See Grand Bassin, ein natürlicher See in einem erloschenen Vulkankrater zu finden. Der See ist eine wichtige Wallfahrts- und Gebetsstätte für die Hindus.

Die Bevölkerung der Insel ist multikulti. Bedingt durch die Geschichte wurde Mauritius von Menschen verschiedener Herkunft besiedelt. Inder, Chinesen, Europäer, und Afrikaner kamen nach und nach hierher, mit all ihren verschiedenen Kulturen und Religionen. In dieser kleinen Welt ‚Mauritius' leben ihre Nachfahren friedlich zusammen. Ihre freundliche, fröhliche und aufgeschlossene Art ist ihnen aber allen gemeinsam.

Es gibt viel zu sehen auf Mauritius, Pampelmousses, der weltberühmte botanische Garten oder auch das Blue Penny Museum in Port Louis, denn wenn man schon mal da ist, schaut man sich doch auch auf jeden Fall die Blaue und Rote Mauritius an.

Fortbewegen kann man sich auf unterschiedliche Weise: mit einem Mietauto (Linksverkehr), für einen Appel und Ei mit dem Bus, mit Taxis (60€ / Tag). Ja oder man faulenzt am Strand, oder aber, da man auf Mauritius tropenbedingt auch des Öfteren nass wird, geht man gleich TAUCHEN.

damit hat man ausgesorgt...

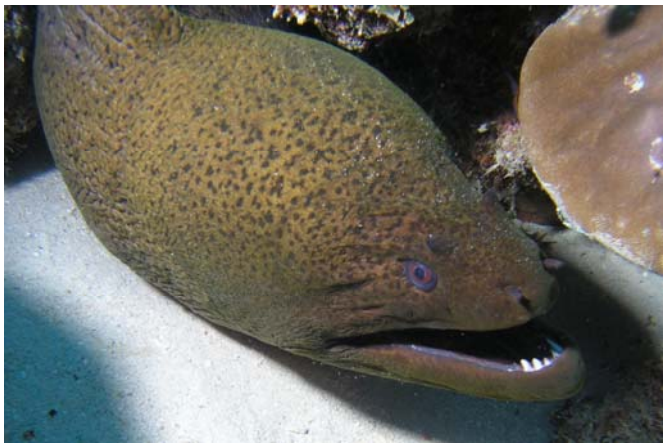
Am besten mit dem Orca - Dive - Center, eine kleine Basis unter der Leitung von Wolfgang Clausen und seinem freundlichen und kompetenten Team. Hier liegen zahlreiche Tauchplätze direkt vor der Tür. Nach zehnminütiger Fahrt erreicht man das Lion Reef und das Poison Reef.

Fangschreckenkrebs

Feuerfisch

Nacktschnecke

In geringer Tiefe (14-16m) findet man hier dicke Feuerfische, verschiedene Muränenarten, sogar Geistermuränen, Schaukelfische, Nacktschnecken, Oktopusse, wir hatten sogar das Glück zwei Delfinen zu begegnen. Fotografen kommen hier voll auf ihre Kosten. Wir waren hier des Öfteren tauchen, ohne Langeweile, bis uns dann die Fische mit Hand- bzw. Flossenschlag begrüßten.


Muräne

Octopus

Auch einige Wracks kann man betauchen. Die Jabeda, ein auf Sandboden aufrecht stehender Trawler mit tollen Aufbauten, im Bug sehr schön mit Weichkorallen bewachsen. Zwei weitere kleine Wracks die Water Lily und die Emily liegen dicht beieinander. Hier haben wir einen richtig großen Steinfisch gesehen und dicke Muränen, die sich in den umliegenden Autoreifen heimisch eingerichtet hatten. Das aber schönste Taucherlebnis hatten wir an der Thuna - Wall. Im Freiwasser geht es ziemlich

zügig auf 40m und wenn man will auch tiefer und man findet sich unter Wasser in einem fantastischen Sternenhimmel aus tausenden von Wimpelfischen wieder, in der Ferne kann man dann die Thunfische auf der Jagd beobachten. Und dann und wann kommt dann auch noch ein großer Schwarm Barrakudas dazu. Traumhaft!

Barrakuda Schwarm im Blauwasser

Aber auch an Land geht es fischreich weiter. Überall, ob in den Hotelküchen, in den vielen Restaurants oder an den Garküchen kommt fangfrischer Fisch auf den Tisch. Die Küche, arabisch, indisch, chinesisch, kreolisch oder europäisch ist einfach klasse. Raffinierte, kreativ gestaltete, Gerichte haben mich (Roland mag keinen Fisch) begeistert.

So, dass war es in Kürze. Erzählen könnt ich noch viel. Wer mehr wissen möchte, der fragt uns einfach oder schaut sich unsere Fotos an.

Nochmals zum Schluss die Wiederholung.
Mauritius - nur zum Tauchen einfach zu schade.

Rea Nensel (Juni 2008)